

Martin Luther verurteilt gegenüber Georg Spalatin¹ Thomas Müntzers Wirken in Allstedt

Handschrift: Magdeburg, Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt: Anhaltisches Gesamtarchiv, Lutherhandschriften-Sammlung, Nr. 249.

Papier. – Abschrift.

Editionen: WA Br 3, 325, 5-8 (763); deutsche Übersetzung W² 21 I, 637 f (753).

15 [...] ² Remitto tibi furiam Alstettinam³, dignam, que etiam aliqua præbenda honoretur, nedum in terra foueatur. Sic Christo placuit, vt indigni simus [et] agnoscere [et] curare ea, quæ dei sunt, qui hactenus sic curauimus ea, quæ Satanæ sunt, vt semper eadem foueamus [...] ⁴

Ich sende Dir die Allstedtische Raserei zurück, welche es wert ist, daß sie sogar mit irgendeiner Pfründe geehrt würde, geschweige denn, daß sie im Lande gehegt und gepflegt werden sollte. So hat es Christo gefallen, daß wir nicht wert sein sollen, das zu erkennen und um das Sorge zu tragen, was Gottes ist, die wir bisher um das, was des Satans ist, so Sorge getragen haben, das wir immer dasselbe hegen und pflegen. [...]

1 Zu Georg Spalatin vgl. oben Seite 69, Anm. 2 (26). Ein undatiertes Brief Spalatin an Kurfürst Friedrich den Weisen (ZKG 2 [1879], 132) enthält auch eine Inhaltsangabe des folgenden Briefes.

2 Davor steht im Text nur die Grußformel.

3 Gemeint sind wohl die Fürstenpredigt Müntzers und der Brief von Hans Zeiß vom 20. Juli 1524; vgl. oben Seite 144 f (95). Es ist unklar, ob Luther über Spalatin eine Abschrift oder einen Druck der Fürstenpredigt erhielt.

4 Danach folgen Bemerkungen zu Angelegenheiten der ehemaligen Nonne Hanna von Spiegel, die sich mit einem Bürgerlichen verlobt hatte, worauf ihre Verwandten mit juristischer Unterstützung die nicht standesgemäße Ehe zu verhindern suchten.